

# Formatierung mit WYSIWYG-Editor

## Textformatierung

2

### Wolfgang Borchert

**Wolfgang Borchert (\* 20. Mai 1921 in Hamburg; † 20. November 1947 in Basel) war ein deutscher Schriftsteller.**

- 5 *Sein schmales Werk von Kurzgeschichten, Gedichten und einem Theaterstück machte Borchert nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der bekanntesten Autoren der Trümmerliteratur. Mit seinem Heimkehrerdrama *Draußen vor der Tür* konnten sich in der Nachkriegszeit weite Teile*
- 10 *des deutschen Publikums identifizieren. Kurzgeschichten wie *Das Brot* und *die Küchenuhr* wurden als musterhafte Beispiele ihrer Gattung häufige Schullektüre.*

- 15 Wolfgang Borchert schrieb schon in seiner Jugend zahlreiche Gedichte, dennoch strebte er lange den Beruf eines Schauspielers an. Nach einer Schauspielausbildung und wenigen Monaten in einem Tourneetheater wurde Borchert 1941 zum Kriegsdienst in die Wehrmacht eingezogen und musste am Angriff
- 20 auf die Sowjetunion teilnehmen. An der Front zog er sich schwere Verwundungen und Infektionen zu. Mehrfach wurde er wegen Kritik am Regime des Nationalsozialismus und sogenannter Wehrkraftzersetzung verurteilt und inhaftiert.

25

Wikipedia

2

## Wolfgang Borchert

~~Auch in der Nachkriegszeit litt Borchert stark unter Erkrankungen und einer Leberschädigung. Nach kurzen Versuchen, erneut als Schauspieler und Kabarettist aktiv zu werden, blieb er ans Krankenbett gefesselt. Dort entstanden zwischen Januar 1946 und September 1947 zahlreiche Kurzgeschichten und innerhalb eines Zeitraums von acht Tagen das Drama Draußen vor der Tür. Während eines Kuraufenthalts in der Schweiz starb er mit 26 Jahren an den Folgen seiner Lebererkrankung.~~

10

„Bereits zu Lebzeiten war Borchert durch die Radioausstrahlung seines Heimkehrerdramas im Januar 1947 bekannt geworden, doch sein Publikumserfolg setzte vor allem postum ein, beginnend mit der Theateruraufführung von Draußen vor der Tür am 21. November 1947, einen Tag nach seinem Tod.“

Wikipedia

**2**

## Wolfgang Borchert

### Wichtigste Lebensdaten:

- 20. Mai 1921 in Hamburg geboren
- 1941 Einzug in die Wehrmacht
- 1947 Verfasst das Drama *Draußen vor der Tür*
- 5 • 20. November 1947 stirbt an einer Lebererkrankung

### Dramen in chronologischer Reihenfolge:

1. Drei wenig bekannte Jugenddramen, publiziert in:  
Jugenddramen. Privatdruck der Internationalen  
10 Wolfgang-Borchert-Gesellschaft e. V., Hamburg  
2007.
2. *Yorick der Narr*, 1938
3. *Käse. Die Komödie des Menschen*, gemeinsam mit  
Günter Mackenthun 1939
- 15 4. *Granvella. Der schwarze Kardinal*, 1941
5. *Draußen vor der Tür* 1947

Wikipedia

## Spaltenzahl & Ausrichtung links

---

4

### **Diskus-Hoffnung übt Olympia-Kritik: „Mit Werbung zugeklatscht“**

„Kommerz-Spektakel statt Sporterlebnis: Das Olympia-Marketing verhagelt der Diskuswerferin Julia Fischer die Stimmung in Rio. In einem Interview mit 'Bild am Sonntag' verrät die Athletin, warum ihr die Werbung die  
5 Spiele verdirbt.“

[https://www.planetwissen.de/gesellschaft/sport/geschichte\\_der\\_olympischen\\_spiele/olympia-rio-106.htm-l\(abgerufen: 25.07.2018\)](https://www.planetwissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/olympia-rio-106.htm-l(abgerufen: 25.07.2018))

## **WAS IST WAS: Wölfe Warum hassen manche Menschen den Wolf so sehr?**

Der Bär, das Pferd, der Hund, ja sogar die Biene sind ungleich gefährlicher als der Wolf, doch sie werden geliebt und geachtet. Ja, Geschichten von Pu, dem Bären, dem Pferd Fury, dem Hund Lassie oder der Biene Maja werden gerade Kindern vor dem Einschlafen vorgelesen, aber wenn der Wolf darin eine Rolle spielt, ist er immer der Bösewicht. Vielleicht ist das so, weil er nicht so rund und niedlich aussieht wie der Bär, sich nicht so elegant bewegt wie das Pferd oder nicht so treu ist wie der Hund. Er hat vielmehr eine lange Schnauze mit spitzen, weißen Zähnen und lebt im dunklen Wald.

Und davor haben wir Menschen Angst, genauso wie vor dem Krokodil im trüben Wasser oder dem Hai im tiefen Meer. Vor nichts fürchten wir uns so sehr wie davor, hilflos zur Beute zu werden, statt selbst der Räuber zu sein.

Sicher ist aber auch, dass der Wolf deshalb so gehasst wurde, weil er einst auch tatsächlich sehr gefährlich war: Nicht als Räuber, der den Menschen auffrisst, sondern als der größte Feind aller Haustiere. Wenn eine Bauernfamilie ihre einzige Kuh oder paar Schafe oder Ziegen durch den Wolf verlor, musste sie hungern. Darum galt der Wolf als böse und musste bekämpft werden. Er wurde fast ausgerottet. [...]

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104. Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg

**1****Erstes Kapitel aus dem Roman „Effi Briest“ von Theodor Fontane. Das Werk gilt als Geburtshelfer des deutschen Gesellschaftsromans.**

In Front des schon seit Kurfürst Georg Wilhelm von der Familie von Briest

bewohnten Herrenhauses zu Hohen-Cremmen fiel heller Sonnenschein auf die mittagsstille Dorfstraße, während nach der Park- und Gartenseite hin ein rechtwinklig angebauter Seitenflügel einen breiten Schatten

erst auf einen weiß und grün quadrierten Fliesengang und dann über diesen hinaus auf ein großes, in seiner Mitte mit einer Sonnenuhr und an seinem Rande mit Canna indica und Rhabarberstauden besetzten Rondell warf.

Effi Briest

**3****M1****Frömmigkeit****im****Mittelalter**

		lebten	ng von	wollten
		nach den	gottgefälli	sie sich
		Vorschrift	gem	von allen
		en der	Leben. Sie	Sünden
	20	christliche	40 weihten	60 befreien.
		n Kirche.	ihr ganzes	Sie zogen
		Sie	Leben	sich aus
		beteten,	Gott und	dem
		besuchte	versuchte	Alltag der
5	25	n den	45 n zu	65 Welt
		Gottesdie	leben, wie	zurück
		nst und	es Jesus	und
		beichtete	nach dem	traten in
		n ihre	Zeugnis	eine
10	30	Sünden.	50 der Bibel	70 Klosterge
		Manche	getan	meinschaf
		hatten	hatte. In	t ein
		aber eine	Armut	
		strengere	und	
15	35	Anschauu	55 Gebet	

Funken, Walter; Kögler, Mathias, Koltrowitz, Bernd et al.: Geschichte Klasse 6. Ausgabe Sachsen Gymnasium, In: Dieselb. (Hrsg.), Geschichte plus, Berlin 2004, S. 108.

<b>Einleitung:</b>	die	die	dern	wie
Da die	Verach	natürli	der	105 der
Vertret	tung	chen,	80 Gesells	ausüb
er des	der	55 unverä	chaft	enden
franzö	30 Mensc	ußerlic	bestän	Gewalt
5 sische	henrec	hen	dig vor	in
n	hte die	und	Augen	110 jedem
Volkes,	einzige	heilige	85 ist und	Augen
als	n	60 n	sie	blick
Nation	35 Ursach	Rechte	unablä	mit
10 alversa	en des	der	ssig an	dem
mmlun	öffentli	Mensc	ihre	115 Endzw
g	chen	hen in	90 Rechte	eck
einges	Unglüc	65 einer	und	jeder
etzt,	40 ks und	feierlic	Pflicht	politisc
15 erwog	der	hen	en	hen
en	Verder	Erkläru	erinne	120 Einrich
haben,	btheit	ng	95 rt;	tung
dass	der	70 darzul	damit	verglıc
die	45 Regier	egen,	die	hen
20 Unken	ungen	damit	Handlu	werde
ntnis,	sind,	diese	ngen	125 n
das	haben	Erkläru	100 der	könne
Verges	sie	75 ng	gesetz	n [...]
sen	50 beschl	allen	geben	
25 oder	ossen,	Mitglie	den	

Übersetzung der Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen (de 1789)

**1** Weltmac wir Wir schließen Grund  
**Q5 Adolf** ht aber Nationals stoppen endlich und  
**Hitler** braucht ozialisten den ab die Boden  
**über** es jene bewusst ewigen Kolonial- reden,  
**“Lebens** Größe, einen Germane und können  
**raumpol** die ihm Strich nzug Handelsp wir in  
**itik” in** in der unter die nach olitik der erster  
**“Mein** heutigen außenpo dem Vorkriegs Linie nur  
**Kampf”** Zeit die litische Süden zeit und an  
**(1925)** notwendi Richtung und gehen Russland  
**(...)** ge unserer Westen über zur und die  
Deutschl Bedeutu Vorkriegs Europas Bodenpo ihm  
and wird ng und zeit. Wir und litik der untertan  
entwede seinen setzen weisen Zukunft. en  
r Bürgern dort an, den Blick Wenn wir Randstaa  
Weltmac das wo man nach aber ten  
ht oder Leben vor sechs dem heute in denken.  
überhau gibt. Jahrhundert Land im Europa (...)  
pt nicht Damit erten Osten. von  
sein. Zur ziehen endete. Wir neuem

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

## Spaltenzahl & Ausrichtung mittig

---

3

### **Q5 Adolf Hitler über "Lebensraumpolitik" in "Mein Kampf" (1925)**

(...) Deutschland wird entweder Weltmacht oder überhaupt nicht sein. Zur Weltmacht aber braucht es jene Größe, die ihm in der heutigen Zeit die notwendige Bedeutung und seinen Bürgern das Leben gibt. Damit ziehen wir Nationalsozialisten bewusst einen Strich unter die außenpolitische Richtung unserer Vorkriegszeit. Wir setzen dort an, wo man vor sechs Jahrhunderten endete. Wir stoppen den ewigen Germanenzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir schließen endlich ab die Kolonial- und Handelspolitik der Vorkriegszeit und gehen über zur Bodenpolitik der Zukunft.

Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Russland und die ihm untertanen Randstaaten denken.(...)

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

**Einleitung:**

Da die Vertreter des  
französischen Volkes, als  
Nationalversammlung  
eingesetzt, erwogen  
5 haben, dass die  
Unkenntnis, das  
Vergessen oder die  
Verachtung der  
Menschenrechte die  
10 einzigen Ursachen des  
öffentlichen Unglücks  
und der Verderbtheit der  
Regierungen sind, haben  
sie beschlossen, die  
15 natürlichen,  
unveräußerlichen und  
heiligen Rechte der  
Menschen in einer  
feierlichen Erklärung  
20 darzulegen, damit diese  
Erklärung allen  
Mitgliedern der  
Gesellschaft beständig  
vor Augen ist und sie  
25 unablässig an ihre Rechte  
und Pflichten erinnert;

damit die Handlungen  
der gesetzgebenden wie  
der ausübenden Gewalt  
30 in jedem Augenblick mit  
dem Endzweck jeder  
politischen Einrichtung  
verglichen werden  
können und dadurch  
35 mehr geachtet werden;  
damit die Ansprüche der  
Bürger, fortan auf  
einfache und  
unbestreitbare  
40 Grundsätze  
begründet, sich immer  
auf die Erhaltung der  
Verfassung und das  
Allgemeinwohl  
45 richten mögen.  
Infolgedessen erkennt  
und erklärt die  
Nationalversammlung in  
Gegenwart und unter  
dem Schutze des  
50 Allerhöchsten folgende  
Menschen- und  
Bürgerrechte:

Übersetzung der Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen (de 1789)

2

## M1 Frömmigkeit im Mittelalter

<p>Die Menschen des Mittelalters wollten aus tiefster 5 Überzeugung ein gottgefälliges Leben führen. Die meisten 10 Menschen lebten nach den Vorschriften der christlichen</p> <p>15</p>	<p>20 Kirche. Sie beteten, besuchten den Gottesdienst und beichteten ihre Sünden. Manche hatten aber eine strengere 25 Anschauung von gottgefälligem Leben. Sie weihten ihr 30 ganzes Leben Gott und versuchten zu</p>	<p>35 leben, wie es Jesus nach dem Zeugnis der Bibel getan hatte. In Armut und Gebet 40 wollten sie sich von allen Sünden befreien. Sie zogen sich aus 45 dem Alltag der Welt zurück und traten in eine Klostergemeins 50 chaft ein</p>
--	--	---

Funken, Walter; Kögler, Mathias, Koltrowitz, Bernd et al.: Geschichte Klasse 6. Ausgabe Sachsen Gymnasium, In: Dieselb. (Hrsg.), Geschichte plus, Berlin 2004, S. 108.

**1**  
**Erstes**  
**Kapitel aus**  
**dem Roman**  
**„Effi Briest“**  
**von Theodor**  
**Fontane. Das**  
**Werk gilt als**  
**Geburtshilfe**  
**r des**  
**deutschen**  
**Gesellschafts**  
**romans.**  
 In Front des  
 schon seit

Kurfürst  
 Georg  
 Wilhelm von  
 der Familie  
 von Briest  
 bewohnten  
 Herrenhauses  
 zu Hohen-  
 Cremmen fiel  
 heller  
 Sonnenschein  
 auf die  
 mittagsstille  
 Dorfstraße,  
 während nach

der Park- und  
 Gartenseite  
 hin ein  
 rechtwinklig  
 angebauter  
 Seitenflügel  
 einen breiten  
 Schatten erst  
 auf einen  
 weiß und grün  
 quadrierten  
 Fliesengang  
 und dann  
 über diesen  
 hinaus auf ein

großes, in  
 seiner Mitte  
 mit einer  
 Sonnenuhr  
 und an  
 seinem Rande  
 mit Canna  
 indica und  
 Rhabarbersta  
 uden  
 besetzten  
 Rondell warf.

Effi Briest

**4**  
**Diskus-**  
**Hoffnung**  
**übt**  
**Olympia-**  
**Kritik:**  
**„Mit**  
**Werbung**  
**zugeklatsc**  
**ht“**

„Kom  
 merz-  
 Speкта  
 kel  
 15  
 statt  
 5  
 Sporte  
 rlebnis  
 : Das  
 Olympi  
 20  
 a-

Market  
 ing  
 verhag  
 25  
 elt der  
 15  
 Diskus  
 werferi  
 n Julia  
 Fischer  
 30  
 die  
 20  
 Stimm

ung in  
 Rio. In  
 35  
 einem  
 25  
 Intervi  
 ew mit  
 'Bild  
 am  
 40  
 Sonnta  
 g'  
 verrät

die  
 35  
 Athleti  
 n,  
 warum  
 ihr die  
 Werbu  
 ng die  
 40  
 Spiele  
 verdirb  
 t.“

[https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte\\_der\\_olympischen\\_spiele/olympia-rio-106.htm-l](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/olympia-rio-106.htm-l) (abgerufen: 25.07.2018)

**WAS IST** geachtet. eine Hund. Er Wasser deshalb  
**WAS:** Ja, Rolle hat oder so  
**Wölfe** Geschich spielt, ist vielmehr dem Hai gehasst  
**Warum** ten von er immer eine im tiefen wurde,  
**hassen** Pu, dem der lange Meer. weil er  
**manche** Bären, Bösewich Schnauz Vor einst  
**Mensch** dem t. e mit nichts auch  
**en den** Pferd Vielleicht spitzen, fürchten tatsächlic  
**Wolf so** Fury, ist das weißen wir uns h sehr  
**sehr?** dem so, weil Zähnen so sehr gefährlic  
Der Bär, Hund er nicht und lebt wie h war:  
das Lassie so rund im davor, Nicht als  
Pferd, oder der und dunklen hilflos Räuber,  
der Biene niedlich Wald. zur der den  
Hund, ja Maja aussieht Und Beute zu Mensche  
sogar die werden wie der davor werden, n  
Biene gerade Bär, sich haben statt auffrisst,  
sind Kindern nicht so wir selbst sondern  
ungleich vor dem elegant Mensche der als der  
gefährlic Einschlaf bewegt n Angst, Räuber größte  
her als en wie das genauso zu sein. Feind  
der Wolf, vorgeles Pferd wie vor Sicher ist aller  
doch sie en, aber oder dem aber Haustier  
werden wenn der nicht so Krokodil auch, e. [...]  
geliebt Wolf treu ist im dass der  
und darin wie der trüben Wolf

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104.  
Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg

## Spaltenzahl & Ausrichtung Blocksatz

---

1

**Abends pflegte Luther zusammen mit seinen Studenten und Gästen zu speißen. Hierbei diskutierte er auch seine neusten Ideen und Meinungen. Diese sogenannten Tischreden wurden mitgeschrieben und sind uns bis heute erhalten. Bei einer Tischrede spricht er auch vom Buchdruck:**

○ Die hohen Wohltaten der Buchdruckerei sind mit Worten nicht auszusprechen. Durch sie wird die Heilige Schrift in allen Zungen und Sprachen eröffnet  
5 und ausgebreitet. Durch sie werden alle Künste und Wissenschaften erhalten, gemehrt und auf unsere Nachkommen fortgepflanzt.

Die Druckerei ist summum et postremum domum (das höchste und letzte Geschenk), durch welche Gott die  
10 Sache der Evangelien (sein Werk) forttreibt.

○ Zitiert nach: Aurifaber, Johannes: Tischreden oder Colloquia Doctor Martin Luthers. Frankfurt a. M. 1566.

**Der französisch reformierte** ihre leerstehenden  
**Pfarrer und Historiker** Wohnungen und trotz  
**Henri Tollin geht in seiner** angemessener Bezahlung  
**Geschichte der** ihre Schutthaufen und  
**Magdeburger französischen** Trümmer. Die Vorstädter und  
**Kolonie auf das Verhalten** Landleute (versagten) den  
**der einheimischen** Kranken, Siechen und  
**Bevölkerung gegenüber** Wöchnerinnen, Säuglingen  
**den Flüchtlingen ein.** und Greisen ihre reich  
vergoltenen Fuhren. Die  
Die Kirchenkollegien Löschmannschaften Hilfe bei  
versagten, versperrten und Feuerbrünsten. Die Kaufleute  
verschlossen trotz den Abkauf ihrer Fabrikate.  
fürstlichem Befehl den Alles wurde versagt. Taufen,  
„Ketzer“ ihre wüst Trauen, Kommunion und  
stehenden Kirchen und Leichenbegräbnis boten  
Kapellen. Die Klöster, Kapitel Gelegenheit, um öffentlich  
und Stifte (versagten) trotz Gottes Fluch und der  
hoher Pracht ihren Mitbürger Schmach und Spott  
unbebauten Acker. Die auf die Häupter der armen  
Hausbesitzer (versagten) trotz Heimatlosen herabzurufen.  
dargebotener voller Miete

Zitiert nach: Andreas Reinke „Man fügt ihnen unendlich Schmach zu.“  
Proteste und Widerstände gegen die Hugenotten in den deutschen Staaten.  
In: uwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten, Berlin 2005. S. 65.

**3** Sonnenschein auf Fliesengang und  
**Unterstreiche alle** die mittagsstille dann über diesen  
**Nomen Grün alle** Dorfstraße, hinaus auf ein  
**Verben Blau und** während nach der großes, in seiner  
**alle Adjektive Rot** Park- und Mitte mit einer  
In Front des schon Gartenseite hin ein Sonnenuhr und an  
seit Kurfürst Georg rechtwinklig seinem Rande mit  
Wilhelm von der angebauter Canna indica und  
Familie von Briest Seitenflügel einen Rhabarberstauden  
bewohnten breiten Schatten besetzten Rondell  
Herrenhauses zu erst auf einen weiß warf.  
Hohen-Cremmen und grün  
fiel heller quadrierten

Effi Briest

**Q1 Ein** nnungen WarscSeitenterritor wends er  
**Beitragk** 25 der(...) 55 hauerandererale es vonicht  
**erläuterte** OdschützenVertraeuröpaÄnsprü tut,1943...)  
**Grundlage** Neiß- ihreg 35 her che 55 trifftescher  
**Reichstage** Grenzie unterzMächtend Scheden  
**Aussöhnzweck** , Edtewicklueichnem Gewalt wenigwas  
**ngn** 30 Aussiesowohl Übrigenanwen das Bleig,  
**Schutzbriefe** dluggen dieverdehoffendung (...).Unerw  
**n, 1884:** vonAngriffe n. 40 Ewir, dasder 60 sonaretes  
**Was** Polaus dedefinieder Lösung die:  
**Absicht ist** verblemittelrt die durch odie UnterBarnett  
5 **finden** 35 bearen 65 Oder- Tätigkeit mek,niedie  
**(selbst)** DeutscharNeißeder Proble sichfür alle  
5 **Provinzen** herchaft alsinie 65 Gärtne. 65 ihreDeutsc  
**zu** 1970 unduch als „die Bieder Unterneh  
**Grenzdän,** eingegen westlipflanzknanz menieder,  
10 **sbadern** 40 Wiederdrückuhe auchp ierle vergriffeder  
**katfmänn** gutnga undStaatsGanzegung habenTen  
10 **ische** chunSchädigugrenzgedeiham 70 zu  
**Mittelpöh** fürng- vonder wird, Dadkm geden  
**unkt** Verbre Volksr al für ken.  
15 **stehen** 45 chen. 75 epubli 105 die 135 Das  
**dabei** Am 7. k Opfer Bild  
**drei** Dezem Polen“. des geht  
**Proble** ber Beide Warsc um die  
**me:** 1970 Seiten hauer Welt.  
20 **die** 50 kann 80 verzich 110 Ghetto  
**Anerke** der ten auf aufsta



**1** und darin wie der trüben Wolf  
**WAS IST** geachtet. eine Hund. Er Wasser deshalb  
**WAS:** Ja, Rolle hat oder so  
**Wölfe** Geschich spielt, ist vielmehr dem Hai gehasst  
**Warum** ten von er immer eine im tiefen wurde,  
**hassen** Pu, dem der lange Meer. weil er  
**manche** Bären, Bösewich Schnauz Vor einst  
**Mensch** dem t. e mit nichts auch  
**en den** Pferd Vielleicht spitzen, fürchten tatsächlic  
**Wolf so** Fury, ist das weißen wir uns h sehr  
**sehr?** dem so, weil Zähnen so sehr gefährlic  
Der Bär, Hund er nicht und lebt wie h war:  
das Lassie so rund im davor, Nicht als  
Pferd, oder der und dunklen hilflos Räuber,  
der Biene niedlich Wald. zur der den  
Hund, ja Maja aussieht Und Beute zu Mensche  
sogar die werden wie der davor werden, n  
Biene gerade Bär, sich haben statt auffrisst,  
sind Kindern nicht so wir selbst sondern  
ungleich vor dem elegant Mensche der als der  
gefährlic Einschlaf bewegt n Angst, Räuber größte  
her als en wie das genauso zu sein. Feind  
der Wolf, vorgeles Pferd wie vor Sicher ist aller  
doch sie en, aber oder dem aber Haustier  
werden wenn der nicht so Krokodil auch, e. [...]  
geliebt Wolf treu ist im dass der

Meyer, Till: Wölfe. Im Revier der grauen Jäger. WAS IST WAS? Bd. 104.  
Nürnberg: Tessloff 2013, S. 15, 2013 TESSLOFF VERLAG Nürnberg